

Förderungsinitiative Abfallvermeidung 2009

Abfallkosten niedergeboxt!



TEWA-Geschäftsführer Franz Ronge mit dem von ARA geförderten Boxmaker

Foto: TEWA

Boxmaker auch noch ein Synergieeffekt in der Produktion.“

Bis zu 30 Prozent Förderung

Möglichkeiten zur Abfallvermeidung oder -reduktion sind in nahezu jedem Betrieb jeder Größe vorhanden, ist Ing. Werner Knausz, Vorstand der ARA, überzeugt: „Die Projekte sind nicht nur für die Umwelt, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll.“ Kreative Ideen sind also gefragt, deren Umsetzung im Rahmen der „Förderungsinitiative Abfallvermeidung“ der ARA, der Stadt Wien, dem Land Niederösterreich sowie der Wirtschaftskammer Österreich auch heuer wieder gefördert wird.

Insgesamt stehen 290.000 Euro zur Verfügung. Die geförderten Projekte werden mit einem einmaligen Zuschuss im Ausmaß von bis zu 30 Prozent der abfallrelevanten Kosten, mindestens jedoch mit 2.000 Euro und maximal mit 30.000 Euro, unterstützt. Für Bildungseinrichtungen und NGOs kann der Fördersatz sogar auf bis zu 90 Prozent erhöht werden. Erstmals können in diesem Jahr auch Großbetriebe ihre Projekte einreichen. 60 Prozent der Mittel bleiben aber für Klein- und Mittelbetriebe, kommunale Dienststellen und Vereine reserviert.

Die „Förderungsinitiative Abfallvermeidung 2009“ unterstützt innovative Maßnahmen zur Abfallvermeidung mit 290.000 Euro.

Eine geförderte Investition, die ab 2010 Gewinne erwirtschaften wird und jedes Jahr über 100.000 Kilogramm Abfall (so wie die mit deren Beseitigung verbundenen Energie- und Personalkosten) einspart – das ist für die Wellpappenfabrik TEWA die überaus positive Bilanz ihres Projekts „Faltpapier statt Altpapier“.

Gefördert wurde das Projekt aus der „Förderungsinitiative Abfallvermeidung“, die auch heuer wieder insgesamt 290.000 Euro für Projekte zur Abfallvermeidung zur Verfügung stellt.

Produkterweiterung statt Abfall

Bei der Produktion von Wellpappe fallen sogenannte Nebenbahnen – in unterschiedlichen Qualitäten und Grammaturen – an, die nur schwer verwertet werden können. Ein Problem, das dem

Geschäftsführer von TEWA im Kärntner Feldkirchen, Franz Ronge, „schon lange im Magen lag“. Ronge: „Nicht nur wegen des Abfalls, sondern weil wir damit auch Geld weggeschmissen haben.“

Die ARA-Förderinitiative 2007 brachte ein Umdenken. Ronge: „Wenn wir in der Produktion nicht mehr einsparen können, machen wir doch was aus dem Abfall.“ Ein „Boxmaker“ wurde angeschafft, der nun die Abfälle zu Dämmstoffen, Einlagen und kleineren Faltpapieren verarbeitet.

Der Papierabfall konnte von über 460.000 Kilogramm auf rund 356.000 Kilogramm reduziert werden und auch beim Stromverbrauch brachte das Projekt eine Einsparung von 17.600 kWh. Die Investition von 250.000 Euro wird sich bis 2010 amortisiert haben. Ronge: „Zusätzlich ergibt sich durch den

Förderungsinitiative Abfallvermeidung 2009

Alle Informationen zur Förderung sowie das Förderansuchen stehen auf der Homepage der Altstoff Recycling Austria AG unter:
<http://www.ara.at>

Die Unterlagen sind firmenmäßig zu fertigen und bis spätestens Montag, 30. 9. 2009, bei der Kommunalkredit Public Consulting per Post, Fax oder E-Mail einzureichen.

Weitere Informationen:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH
 Mag. Michael Grill, MAS, 01/31 6 31, DW 243,
m.grill@kommunalkredit.at

Mit Unterstützung von

